

**Zeitschrift:** Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis  
**Band:** 17 (1895)  
**Heft:** 17

**Heft**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Schweizer Frauen-Zeitung.

Siebenzehnter Jahrgang.  
Organ für die Interessen der Frauenwelt.



**Abonnement.**

Bei Franko-Zustellung per Post:  
Jährlich . . . . . Fr. 6. —  
Halbjährlich . . . . . „ 3. —  
Ausland franko per Jahr „ 8. 30

**Gratis-Beilagen:**

„Für die kleine Welt“  
(erscheint am 1. Sonntag jeden Monats),  
„Koch- u. Haushaltungsschule“  
(erscheint am 3. Sonntag jeden Monats).

**Redaktion und Verlag:**

Frau Elise Honegger,  
Wienerbergstraße  
Nr. 7.

St. Gallen

Motto: Immer strebe zum Ganzen, und darnach du selber teilst das Ganze werden, als dienendes Glied schliesst an ein Ganzes dich an!

**Insertionspreis.**

Per einfache Petitzeile:  
Für die Schweiz: 20 Cts.  
„ das Ausland: 25 „  
Die Reklamezeile: 50 „

**Angabe:**

Die „Schweizer Frauen-Zeitung“  
erscheint auf jeden Sonntag.

**Annoncen-Begle:**

Saajenstein & Vogler,  
Mullergasse 1,  
und deren Filialen.

Sonntag, 28. April.

**Inhalt:** Gedicht: Luft und Licht. — Jung-  
gesellensteuer. — Vorlaute Kinder. — Weibliche Fort-  
bildung. — Was Frauen thun. — Ehrenmeldung. —  
„Wellen und Wogen.“ — Sprechsaal. — Feuilleton: Der  
Rechte.

Beilage: Gedicht: Goldene Hochzeit. — Die Be-  
deutung der geplanten internationalen Hygieneausstellung.  
— Briefkasten der Redaktion. — Reklamen und Inserate.

**Luft und Licht.**

**L**uft und Licht der jungen Pflanze,  
Wenn sie leis die Scholle klopft,  
Dürstend nach der Sonne Glanze,  
Aus der dunkeln Erde schlüpft.  
Daß der Kelch mit Duft sich fülle,  
Wenn sie aus der Knospe bricht —  
Luft und Licht!

Luft und Licht der freien Seele,  
Wenn sie kühn die Schwingen hebt,  
Nach des innern Sinns Befehle  
In den höchsten Sternen strebt,  
Licht, die fackel zu entzünden,  
Luft, die Wahrheit zu verkünden —  
Wehrt der freien Seele nicht  
Luft und Licht!

Luft und Licht dem armen Manne,  
Der, verhüllt in Rauch und Dampf,  
In des Brotherrn strengem Banne  
Kämpft des Daseins harten Kampf;  
Nach der Woche Last und Plage  
Gönnt ihm seine Feiertage,  
Schafft ihm, weil es Menschenpflicht,  
Luft und Licht!

Luft und Licht den bleichen Kleinen,  
Die in Stuben dumpf und bang,  
Wo nicht Mond noch Sonnen scheinen,  
Sich gedrückt den Winter lang,  
Daß mit faltern und mit Hummeln  
Sie in Wald und flur sich tummeln  
Vor des Himmels Angesicht —  
Luft und Licht!

Carl Gerol.

**Junggesellensteuer.**

In der gesetzgebenden Kammer des Staates  
Illinois hat dieser Tage der Abgeordnete  
Walleck eine Junggesellensteuer, einen Gesetzes-  
entwurf eingebracht, nach welchem alle diejenigen,  
welche, obwohl sie weder physische noch moralische  
„Hindernisse“ aufweisen, das 32. Lebensjahr über-  
schritten haben, ohne das Joch der Ehe auf sich  
zu nehmen, hoch besteuert werden sollen, und zwar  
soll das „steuerfähige“ Alter bis zum 65. Lebens-  
jahr ausgedehnt werden. Der Entwurf des ehren-  
werten Herrn Walleck setzt den Betrag der Steuer  
nicht fest, aber man glaubt, daß, wenn das Gesetz

angenommen würde, man eine einheitliche Jahres-  
steuer von 24 Dollars für jeden nicht durch die  
Freuden der Ehe verschönten Kopf festsetzen werde.  
Der gelehrte Gesetzgeber wünscht, daß aus dem  
Ertrage dieser Steuer eine Freistätte für alte Jung-  
fern erbaut und unterhalten werde, aber nur für  
solche, die durch die Schuld und den bösen Willen  
der Männer in diesen traurigen Zustand veretzt  
worden sind. Mit 38 Jahren erst sollen „späte  
Mädchen“ in die ominöse Alte Jungfern-Kategorie  
eingereiht werden.“

So melden die Blätter und es wird hinzu-  
gefügt, daß eine Annahme dieses Gesetzesentwurfes  
keineswegs ausgeschlossen sei.

Bis zur Stunde herrschte das Bestreben, den  
Staatsbürger möglichst alle diejenigen Dinge ver-  
steuern zu lassen, an deren Besitz er sich erfreut.  
Die Gründung des eigenen Herdes, der Besitz von  
Weib und Kind wurde bis jetzt durch die „Haus-  
haltungssteuer“ ebenfalls als ein Gut der Bevor-  
zugten deklarirt.

Soll nun die projektierte Junggesellensteuer  
der gewonnenen Ueberzeugung Ausdruck geben, daß  
nicht der eigene Herd, nicht der Besitz von Weib und  
Kind zu den beneidenswerten Gütern gehöre, sondern  
daß die Freiheit des Junggesellen dem Glück und der  
Würde des Familienvaters weit vorzuziehen sei?

Dieser Fall angenommen, so wäre es am Platze,  
die Familienväter von der Haushaltssteuer zu  
entlasten und dafür den Unverheirateten auf ihren  
bevorzugten Stand eine Steuer aufzuerlegen, was  
bei der zunehmenden Ehelosigkeit für den Fiskus  
keine Einbuße bedeuten würde.

Man scheint in Amerika rechtzeitig der nach-  
weisbar überhandnehmenden Ehescheu des männ-  
lichen Geschlechtes entgegenzutreten zu wollen. Wir  
glauben aber, es sei ausgeschlossen, daß selbst eine  
Steuer von noch höherer Ziffer auch nur einen  
einzigsten Mann zum Heiraten bewegen könnte, der  
aus bestimmten Gründen auf die Ehe zu verzichten  
sich entschlossen hat.

Hoffentlich sieht doch der neue Gesetzesentwurf  
auch vor, daß diejenigen Männer von der Jung-  
gesellensteuer befreit werden, die durch die Schuld  
und bösen Willen derer vom weiblichen Geschlecht  
in die Zwangslage des Junggesellentums veretzt  
worden sind. Es müßte denn nur sein, daß auch  
von Gesetzes wegen kein Heiratsantrag abschlägig  
beschieden werden dürfte, gleichviel, gehe derselbe  
vom Mann oder von der Frau aus. — —

Nun, im Ernste wird wohl niemand glauben,  
daß gesetzgeberische Maßnahmen das richtige Mittel  
seien, um der überhandnehmenden Ehescheu mit  
Erfolg entgegenzutreten; denn sie ist eben nicht bloß  
eine persönliche Laune, sondern das Ergebnis der  
Zeitverhältnisse, eine Aeußerung des Zeitgeistes.

Die Abneigung gegen das Gründen des eigenen  
Herdes macht sich hauptsächlich in den Städten be-  
merkbar und zwar weit mehr unter den Klassen  
der höheren Bildungsgrade als unter der hand-  
werk- und gewerbetreibenden Bevölkerung.

Das gesellschaftliche Leben der Jetztzeit bietet  
dem jungen Manne vielfache Genüsse und es bringt  
ihn vielfach in Verkehr mit Leuten aus den begü-  
tertesten Kreisen. Die Gesellschaft schätzt den Mann  
nach seiner persönlichen Erscheinung; eine feine  
Bildung, das tadellose Benehmen ist der Freibrief  
und das Bürgerrecht zur vornehmen Gesellschaft  
und da — ist er erst einmal eingelebt — lernt  
er eine Menge von Bedürfnissen kennen, eignet er  
sich eine Lebensanschauung an, die weit über seinen  
eigenen Verhältnissen stehen. Und dieser Kontrast,  
die Einsicht, bei der Wahl einer Lebensgefährtin  
seine Ansprüche herunterstimmen, seine Bedürfnisse  
bei der Gründung einer eigenen Familie empfind-  
lich beschränken zu müssen, das weckt und reißt den  
Entschluß, von der Ehe abzusehen und den Lebens-  
weg allein zu gehen. Sie verzichten freiwillig auf  
ihre Herzenswünsche, wenn sie nicht die Sicherheit  
in der Hand haben, Frau und Kinder „standes-  
gemäß“ versorgen und unterhalten zu können. Sie  
prüfen und beurteilen die Frage mit dem Verstande  
und demgemäß verzichten sie auf das Glück und  
den Genuß der Ehe.

Es sind dies auch diejenigen, die von der ernsten  
und weittragenden Verpflichtung des Mannes als  
Familienvater durchdrungen sind und die den Ge-  
danken nicht los werden können, entweder ihrer  
Aufgabe nicht gerecht werden zu können oder eine  
ungeeignete Wahl zu treffen, die dem Betroffenen  
es verunmöglicht, das gesuchte Glück für sich selber  
dauernd zu finden oder es dem andern Teil für  
immer zu gewähren. Es sind dies die Pessimisten,  
die peinlich Gewissenhaften, die es nicht fertig  
bringen, in hoffnungsfrohem Selbstvertrauen ihr  
und der Ihrigen Glück und Gedeihen der Zukunft  
anheimzustellen, die mit kritischen Augen den Ver-  
lauf der unter den glücklichsten und vielversprechend-  
sten Auspizien geschlossenen Ehen ihrer Freunde  
betrachten, wobei sie leider nur allzu oft erfahren,  
daß das so sicher vorausgesetzte dauernde Glück sich  
entweder gar nicht eingestellt hat oder nur mangel-  
haft und bruchstückweise zur Verwirklichung gelangte.

Solche Wahrnehmungen und die Warnungen  
der unbefriedigten und von der Ehe enttäuschten  
Freunde befähigen die Ehescheuen in ihrer Ab-  
neigung und der ins Wasser geworfene Stein zieht  
unabänderlich seine Kreise.

Die Gründe der überhandnehmenden Ehescheu  
sind also teilweise zu suchen in der sich immer mehr  
verallgemeinernden zu hohen und verfeinerten Lebens-  
haltung, in dem überhandnehmenden Pessimismus,

in der schlimmsten Thatsache, daß die bestehenden ungesunden Verhältnisse es nur selten ermöglichen, daß zwei nach Leib und Seele sich vollständig ergänzende und für einander geschaffene und deshalb mit ungeteilter Kraft sich liebende und verehrende Wesen sich finden und fürs Leben angehören dürfen, was die Kompromißverbindungen zur Folge hat, die hinwiederum das Jnsittat der Ehe antastbar machen.

Ebenso ist es auch die Leichtigkeit in Befriedigung aller jener Lebensgenüsse für den Unverheirateten, welche man früher an die Gründung der Familie knüpfte. Und der Umstand, daß aus der Sittlichkeitsfrage eine gesundheitliche Frage gemacht wurde, trägt natürlich nicht am wenigsten dazu bei, die eheliche Verbindung nicht als eine unbedingte Lebensforderung zu betrachten.

Noch bleibt ein Grund der edelsten Art, der manch einen von der Ehe abhält.

Der Idealist, der Philantrop, dessen Streben darauf gerichtet ist, unsere gesellschaftlichen Verhältnisse zu verbessern, die bestehenden Uebelstände zu bekämpfen und für die Gesamtheit und den Einzelnen ein menschenwürdiges Dasein zu schaffen, der verzichtet um des höhern Zweckes willen auf das persönliche Glück, das die jugendliche eheliche Verbindung, die Familie, der eigene Heerd ihm gewähren würde. Er betrachtet die ganze Menschheit als seine Familie; dieser widmet er sein bestes Denken, all seine Zeit und seine Kraft; dieser opfert er, wenn es sein muß, sein Gut und sein Blut. Um im Kampfe des Daseins seiner Familie in der That seiner Pflicht gemäß ein Schützer und Erhalter sein zu können, muß der Mann seine eigenen Interessen wahrnehmen, er muß einen andern Standpunkt einnehmen und er muß oft und viel seine heiligsten Grundzüge, sein besseres Selbst verleugnen, seiner Ueberzeugung zuwiderhandeln.

Wenn irgendwo, so heißt es da: Man kann nicht zwei Herren dienen.

Die Ursache der überhandnehmenden Ehescheu braucht man also weder ausschließlich bei den Männern, noch einseitig bei den Frauen zu suchen, denn beides wäre ungerecht. Aber beide Geschlechter vereint und jedes an seinem Ort und in seiner Art, können sie darauf hinwirken, diesen unnatürlichen Zustand wieder in gesündere Bahnen zu lenken.

Den Frauen zumal geschieht kein Dienst, wenn Uebereifrige, wie hier der Abgeordnete Waller, die Männer zwangsweise zur Ehe antreiben oder sie für ihr Lebighleiben durch eine Steuer bestrafen wollen. Die Ehe wird wahrlich sonst schon genug durch allerlei Berechnung zum kaufmännischen Geschäft herabgewürdigt, als daß wir uns nicht energisch gegen die entehrende Auffassung verwahren sollten, als wären die Frauen den Gesetzgebern dankbar, wenn sie durch eine Staatsaktion die Männer zum Eheschluß drängen und den Rentienten oder Ueberzeugungstreuen die Pflicht überbinden, für die unverheirateten „ipäten Mädchen“ zwangsweise sorgen zu müssen.

**Vorlaute Kinder.**

Das vorlaute Wesen der Kinder ist zumeist ein Erziehungsfehler unter dem zunächst wieder die Eltern zu leiden haben. Doch machen sich vorlaute Kinder so vielfach unbeliebt, daß ihnen viel Sympathie entzogen wird und sie deshalb manchen schönen Vergnügen verlustig gehen. Es ist daher wohl am Platze, das vorlaute Wesen beim Kinde nicht groß zu ziehen und wenn es bereits vorhanden ist, es zu bekämpfen.

Die Franzosen nennen solche Kinder „enfants terribles“ — Schrecken Kinder — und in der That können sie auch ganze Gesellschaften, zum mindesten aber die Hauptbeteiligten, durch ihre Gedankenblitze in Schrecken und Erstarrung versetzen. Solche Kinder sind nicht bössartig, aber gefährlich, da man ihnen nicht trauen darf und nie sicher ist, ob nicht bei nächster Gelegenheit wieder ein geflügeltes Wort dem Jaun ihrer Zähne entfährt. Es sind stets aufgeweckte Kinder, mit besonders scharfer Beobachtungsgabe für Absonderlichkeiten, Schwächen und Nachlässigkeiten anderer, die ja diesem Alter sowieso schon eigen ist, ausgerüstet. Tritt dazu noch Mangel an Ueberlegung und mutwillige Laune, so ist das vorlaute Kind fertig.

Eine Spielart des vorlauten ist das naseweise Kind. Es unterscheidet sich von ersterm dadurch,

daß es meist erst eines Anstoßes bedarf, um mit seiner Weisheit hervorzutreten. Deswegen begegnen wir derselben besonders in den Antworten naseweiser Kinder auf Ermahnungen oder auch nur gleichgültige Anreden Erwachsener. Die Entgegnungen sind spitz, scharf, nicht selten bitter und verbissen. In letztem Falle liegt jedesmal zugleich eine gereizte feindselige, zum Kampfe bereite Stimmung vor. Ein etwas weniger unfreundliches Ansehen hat diejenige Form, die wir mit dem Ausdruck schnippisch bezeichnen. Sie kommt, wie Naseweisheit überhaupt, hauptsächlich bei kleinen Mädchen vor. Ein schnippisches kleines Mädchen hat nichts Unfreundliches an sich, es teilt seine Spigen mit lächelnder Miene aus, gibt sich sehr unbesorgten und ist oft gar so gracios und schalhaft dabei. — Eigenschaften, durch welche sie wohl gar das Wohlgefallen und den Beifall der Erwachsenen gewinnt.

Am harmlosesten gebärdet sich vorlautes Wesen, wenn es, ohne böse Absicht und ohne beschämende Situation heraufzubeschwören, lediglich als ungezeitiges Sprechen auftritt, wenn z. B. das Kind im Kreise Erwachsener ungefragt und ohne selbst etwas zu fragen zu haben, sich in Bemerkungen ergeht, geschwätzig wird, die Unterhaltung beherrscht, so daß die Erwachsenen selbst kaum zu Worte kommen, — kurz, wenn es, wie man so sagen pflegt, den Mund nicht halten kann.

Weitere Spielarten sind das offenerzige und das dreiste Kind. Das offenerzige Kind hat das Schweigen noch nicht erlernt. Es ist ein Freund der Wahrheit, leider ein oft nur zu anhänglicher, und weiß noch nicht, daß es nicht immer geraten ist, allzu deutlich zu werden. Durch Indiskretion aller Art und Enthüllungen von Dingen, die besser im Schoße der Familie verborgen blieben, kann es sehr störend werden und, indem es seinen Gefühlen keinen Zwang anzulegen pflegt, auch seinen Freunden und Gespielen unangenehme Augenblicke bereiten. — Dreistigkeit ist bei Kindern keine angenehme Erscheinung, da sie vereint mit Respektlosigkeit aufzutreten pflegt. Durch natürliche Anlage wird sie begünstigt, ist aber mitunter auch Erziehungsprodukt, indem man dem Kinde Schüchternheit hat abgewöhnen wollen. Es ist dann wie mit einer mißglückten Schieloperation, wo der ursprüngliche Fehler zwar beseitigt wurde, das Auge nunmehr aber nach der andern Seite hinschießt.

Vorlautes Wesen ist ein passendes Beispiel für den innigen Zusammenhang aller drei Gebiete des Seelenlebens. Man kann es bezeichnen als ein zu rasches Umsetzen von Vorstellung in Handlung, nämlich in Sprechen. Dem Gedanken werden, ohne daß Hemmungsbestrebungen sich geltend machen, zu rasch Worte geliehen. Es kann aber nur erblickt auf dem Boden eines gehobenen Selbstgefühls. Bei traurigen oder ängstlichen Kindern wird man sich über vorlautes Wesen und Naseweisheit nicht zu beklagen haben.

Dagegen durch natürliche Anlage begünstigt, ist vorlautes Wesen samt seinen Auswüchsen doch, wie vielleicht kein anderer Kindesfehler in diesem Maße es ist, ein Kunstprodukt und Folge schlechten Beispiels. Wenn die Eltern selbst sich nicht zu zügel verstehen, sondern im Beisein der Kinder spize und abfällige Bemerkungen über andere machen, wenn sie auch den berechtigten Tadel über das Kind in eben solche Formen kleiden, so dürfen sie sich nicht wundern, wenn sie nachgehahmt werden. Es zeigt überhaupt von mangelnder Selbstkontrolle, wenn man in Gegenwart von Kindern sich Zwang aufzulegen für nicht nötig erachtet. Man sollte vielmehr in Gegenwart von Kindern nur Dinge besprechen, die ihrem Ideenkreise und ihrer Entwicklungsstufe gemäß sind. Ueber diese Grenzen sollte man unter keinen Umständen hinausgehen. Es taugt nichts, mindestens nützt es nichts, Gesprächs-themata zu bearbeiten, die über den kindlichen Horizont hinausreichen. Das Kind versteht nichts davon, fast trotzdem manches davon auf und bringt es dann an unpassender Stelle wieder zum Vorschein. Läßt man in diesen Beziehungen nicht Vorsicht walten, so begünstigt man vorlautes Wesen und vielleicht auch eine andere, ebenfalls mit Recht wenig geschätzte Eigenschaft, nämlich Allfugigkeit. Zwar hat letztere noch verschiedene andere Ursachen, aber Erziehungsfehler gehören zu den häufigsten. — Mit Kindern eben kindlich sein können, ist für Eltern und Erzieher eine der unentbehrlichsten Eigenschaften.

**Weibliche Fortbildung.**

Am st. gallischen Lehrerseminar Mariaberg wurden bei den jüngst erfolgten Anmeldungen 5 Töchter aufgenommen.

In dem Kurs für spezielle Methodik des französischen Unterrichts, welchen die st. gallische Sekundarlehrerkonferenz ins Leben gerufen hat, befinden sich unter 80 Angemeldeten 14 Damen.

Von den zürcherischen Kindergärtnerinnen, die nun durch die beschlossene Uebernahme der Kindergärten durch die Stadt zu künftigen Angestellten geworden sind, wird Sekundarhulbildung, zwei Jahre höhere Mädchenschule und der Besuch eines Specialkurses verlangt. Honorirt werden sie je nach der Dienstdauer mit 1000 bis 2000 Fr. jährlichem Gehalt.

Im Saale des Restaurants Born in Bern hat am 18. April abends die Schlußprüfung eines zehnwöchigen Samariterinnen-Kurses stattgefunden. Den theoretischen Teil des 40 Stunden dauernden Kurses hatte Herr Dr. Jordi, den praktischen Teil Herr Sanitätsfeldweibel E. Mülli übernommen. Zu dieser Schlußprüfung waren 21 Kursteilnehmerinnen und 19 Examinandinnen erschienen.

Brugg im Aargau gründete eine Mädchenbezirkschule und wählte an die eine Hauptlehrerfelle Fräulein M. Bockler, bisherige Lehrerin an der Fortbildungsschule Mensingen. Es ist dies um so bemerkenswerter, als die dortigen Bezirkschulen ungefähr auf der Hälfte der Programmstunden stehen.

Im Santschli-Schneffbrunn ist Gelegenheit, an einem Kochkurs teilzunehmen. Der Frühjahrskurs dauert vom 1. Mai bis 13. Juni, der Sommerkurs vom 15. Juni bis 15. September.

Von je 1000 hauptsächlich berufstätigen Personen in Oesterreich sind weiblichen Geschlechts im Warenhandel 257, Handel- und Versicherungsgewerbe 65, Transport zu Land 67, Transport zu Wasser 90, sonstigen Handelsbetrieb 490.

Die Unterrichtsverwaltung in Petersburg hat beschlossen, an den medizinischen Fakultäten sämtlicher Universitäten des Reiches weibliche Studierende zuzulassen, nachdem die Anmeldungen zur Aufnahme in die mit Beginn des Schuljahres 1895/96 zu eröffnende medizinische Hochschule für Frauen äußerst zahlreich eingegangen waren.

**Was Frauen thun.**

Für die Anfall Sonnenbähl wurde von Winterturher Damen ein Bazar veranstaltet, welcher nach Abzug der Kosten die schöne Summe von 4260 Franken eintrug.

Zwei Frauen aus Innershoden, die in ihren Köpfen Stickereien und Seidensachen über die Grenze schmuggeln wollten, wurden von den Zollwächtern erwischt und mit 2500 Fr. Strafe belegt.

Herr Dr. Huber, Erziehungssekretär in Bärth, der Verfasser des „Jahrbuches des Unterrichtswesens“ hat herausgerechnet, daß die durchschnittliche Dauer der für Krankheit nötig werdenden Stellvertretung für einen Lehrer drei Tage beträgt, wogegen sie sich für die Lehrerinnen beträchtlich höher bemisst und zwar ergibt sich ein Verhältnis von 1,6 : 1.

Als Verweser an der Schule Thalheim wurde gewählt: Fräulein Anna Isler von Winterturher, an die Schule Gostetten-Oberglatt: Fräulein Maria Weilenmann von Töb. Als Lehrerin an die Primarschule Glau: Fräulein Bertha Gutzrecht von Nestenbach und an diejenige von Fribriern-Glisau: Fräulein Helene Grütter von Winterturher.

Im „Berliner Intelligenzblatt“ sucht eine dortige Bäckerin eine „Meisende für Landbrot“.

Die diesjährige Generalversammlung des Bundes der deutschen Frauenvereine beschloß die Einreichung von Petitionen an den Reichstag, um einbindende Maßnahmen bezüglich der Prostitution, um wesentliche Verbesserung des Frauenrechtes in dem neuen Civilgesetzbuch und um menschenwürdige Verbesserung der preussischen Gefängnisordnung.

Cornelia Sorabji, eine Indierin, hat an der Universität Bombay vor einigen Jahren den Grad eines Bachelors of Arts erworben; ihre Schwester hat an derselben Universität ihr juristisches Doktorat gemacht. Sie studierte später noch in Oxford und trat bei einem Rechtsanwalts in die praktische Thätigkeit. Ihre Studien sollten jedoch ihren Landsleuten, besonders den Frauen, zu gute kommen und so kehrte sie in ihre Heimat zurück, wo sie der erste und einzige weibliche Advokat ist.

Eine andere Indierin, Hanabai Faroujee Banajee, gewann als Malerin in Bombay den ersten Preis im dortigen Kunstverein. Um sich weiter auszubilden, ging sie nach Paris, wo ein Gemälde von ihr im dortigen Salon Aufnahme fand.

In Harvard, Amerika, studiert augenblicklich ein junges, schönes Mädchen aus Bairut, Fatima Abbun Sultana Nalibe, die syrische Prinzessin“. Ihr Vater ist einer der reichsten Araber. Sie selbst beherzigt, obwohl sie erst neunzehn Jahr alt ist, sieben Sprachen und wünscht in Amerika und England den Doktorgrad zu erwerben, um dann später in ihrer Heimat für die bessere Bildung ihres Geschlechts zu arbeiten.

Eine Sorierin ist Frau Hanna Korany, wohl die erste Orientalin, welche ein Buch (in ihrer Muttersprache) schrieb. Es machte in Konstantinopel, Aegypten und Syrien großes Aufsehen, und als die Verfasserin später als Rednerin für die Rechte der Frauen eintrat, war diese Thatsache geradezu epochemachend. Schon mit sechzehn





Goldene Hochzeit.

Er: Was hat mir Frieden gebracht, Mein Leben eingehüdet? Was hat mich froh gemacht, Mein Herz unrauf entbündet? ... Sie: Was hat mich stolz gemacht, Meinem Leben Stand gegeben? ... Beide: Es kommt die Nacht, es naht an Mit leisem Schritt der bleiche Mann, Der feinen je vergift.

Die Bedeutung der geplanten internationalen Hygiene-Ausstellung.

Den Leitern des in Berlin begründeten Nationalvereins zur Hebung der Volksgesundheit, der auch bereits in mehreren anderen Städten Zweigverbände besitzt, ist von der königlich preussischen Regierung das alte Reichstagsgebäude für die gemeinnützigen Zwecke des Vereins zur Verfügung gestellt worden. Man beabsichtigt, in diesen Räumen in erster Reihe eine permanente internationale Hygiene-Ausstellung ins Leben zu rufen.

einzurichten, könnte nur mit den größten Umständen und Kosten sich ein Bild davon machen, was auf diesem Gebiete wirklich zweckmäßig ist u. s. w.

Allerdings sind in einzelnen Großstädten bereits Hygienemuseen ins Leben gerufen worden; aber dieselben berücksichtigen gewöhnlich vorzugsweise die öffentliche und Gewerbe-Hygiene und lassen die private und Leibes-Hygiene mehr oder minder unbeachtet, und ferner ermöglichen der schwerfällige Apparat einer Museumsverwaltung nicht, die neuen Ergänznisse auf diesem Gebiete schnell genug zur Ausstellung zu bringen; endlich aber ist es solchen Museen unmöglich, die geschäftlichen Interessen der Aussteller zu vertreten und somit für die Verbreitung der hygienischen Erfindungen thätig zu sein.

Hier soll nun die in Berlin geplante permanente internationale Hygiene-Ausstellung ergänzend eintreten. In ihr wird eine Einrichtung geschaffen werden, durch welche jeder Erfinder und Erzeuger brauchbarer hygienischer Artikel dieselben dem Publikum mit geringen Kosten vorführen kann, eine Stelle, wo Personen, die in Berlin wohnen oder dorthin kommen können, sich durch den Augenschein über die existierenden Gegenstände informieren können, wo von auswärts jeder Auskäufer zu erhalten vermag, wenn er irgend welche hygienischen Einrichtungen zu treffen oder Anschaffungen zu machen wünscht, wo unter Vorführung der verschiedenen auf den einzelnen Gebieten vorhandenen Artikel Vorträge über die mannigfaltigsten Fragen der Gesundheitspflege gehalten werden können.

Zur Vorbereitung der erst im Herbst ins Leben tretenden allgemeinen permanenten internationalen Hygiene-Ausstellung werden im Sommer bereits Teilausstellungen arrangiert, und zwar eine solche der Patent- und Musterrechtsnootitäten auf hygienischem Gebiete und eine Specialausstellung für Sport, Spiele und Turnen, aus denen dann später bleibende Abteilungen der permanenten Ausstellung gebildet werden sollen.

Briefkasten der Redaktion.

Frau M. in O. Eine kurz bemessene Ausbildungszeit halten auch wir für nicht thunlich. Es ist uns immer angenehm, in solchem Falle bestimmte Mitteilungen zu haben. ... Frau S.-S. in B. Besten Dank für Ihre freundlichen Mitteilungen. Lassen Sie mehr von sich hören. ... Frau G. in A. Unsere Mitteilungen über die kaufmännische Töchterschule in Konstanz wird uns von aufstehender Seite dahin berichtet, daß schulentlassene

Töchter je den Alters dort aufgenommen werden. Wollen Sie sich für etwa gewöhnliche nähere Aufschlüsse an die Direktion der kaufm. Töchterschule in Konstanz, Herrn Prof. J. Kaiser, wenden.

Bekümmerte in J. Sie schlagen einen ganz unrichtigen Weg ein. Wenn die Mäuserwählte Ihres Sohnes ein Mädchen unter Ihrem Stande ist, so erwächst Ihnen als Mutter ja die doppelte Pflicht, das Mädchen Ihres bildenden Umganges teilhaftig werden zu lassen, es anzuleiten und auf eine höhere Stufe gesellschaftlicher Bildung zu heben. ... Frau Kath. W. in J. Sie wenden sich am besten an ein Informationsbureau.

Erbitterte. Eine unpünktliche Frau ist im Stande, bei aller vorhandenen Liebe den Mann zur Verzweiflung zu bringen. Was nützt ihm eine Frau, wenn niemals zur rechten Zeit gefocht, gewaschen und geordnet ist, was geordnet sein sollte? ... Frau Sophie T. in G. Wir würden Ihnen raten, Ihre Stellvertreterin mit der nötigen Autorität auszurufen, um Ihre erteilte beruhigt weggehen zu können.

Frau Sophie T. in G. Wir würden Ihnen raten, Ihre Stellvertreterin mit der nötigen Autorität auszurufen, um Ihre erteilte beruhigt weggehen zu können.

M. G. in L. Von privater Korrespondenz kann für einige Zeit noch keine Rede sein. Wir müssen Sie daher um Geduld bitten. ... Frau Sophie T. in G. Wir würden Ihnen raten, Ihre Stellvertreterin mit der nötigen Autorität auszurufen, um Ihre erteilte beruhigt weggehen zu können.

M. G. in L. Von privater Korrespondenz kann für einige Zeit noch keine Rede sein. Wir müssen Sie daher um Geduld bitten.

Frau Sophie T. in G. Wir würden Ihnen raten, Ihre Stellvertreterin mit der nötigen Autorität auszurufen, um Ihre erteilte beruhigt weggehen zu können. ... Frau Sophie T. in G. Wir würden Ihnen raten, Ihre Stellvertreterin mit der nötigen Autorität auszurufen, um Ihre erteilte beruhigt weggehen zu können.

Eigene Marken bis zu den hochfeinsten, echt englischen Cheviots, Kammerzweigen, Tüchern, Serges, Moltons, Velocitern, Croisés, Satins, Diagonals, farbigen Tüchern, Buxkins in den neuesten Art- und Modifarben. ... OETTINGER & Co., Zürich.

Adolf Brieder & Co., Seldentoff-Fabrik-Union, Zürich. königl. spanische Hoflieferanten [1040] versenden zu wirklichen Fabrikpreisen schwarze, weisse und farbige Seidenstoffe jeder Art von 75 Cts. bis Fr. 18.— p. metre. Muster franko.

Schwarze Seidenstoffe végétal Färbung, anerkannt beste und schönste Fabrikate, versenden zu Fabrikpreisen [450] E. SPINNER & Cie. vormals J. Zürcher, mittlere Bahnhofstrasse 46 ZÜRICH. Gegründet 1825 Muster franko.

Altersschwäche. 193] Herr Dr. Erhardt in Landsberg, Bezirk Halle, schreibt: „Ich freue mich, Ihnen mitteilen zu können, dass ich Dr. Hommel's Hämato-gen mit ausgezeichnetem

Schwarze Seidenstoffe Beste Bezugsquelle für Private. Welche Farben wünschen Sie bemustert?

Den geehrten Lesern sei die Odontine Andree als vorzügliches Zahnreinigungsmittel bestens empfohlen. Erhältlich in allen Apotheken. (H344Y) 437 Probe-Exemplare der Schweizer Frauen-Zeitung werden auf Verlangen gratis und franco zugesandt.

Lachener Suppenrollen, die für 10 Cts. zwei Portionen vorzüglichster fertiger Fleischbrühesuppen geben, ferner die schmackhaften getrockneten Gemüse, eine Erfrischung in dieser Jahreszeit, sowie das von ärztlichen Autoritäten bestens empfohlene Kinderhafermehl der Präservenfabrik Lachen am Zürichsee. [369]

Gesucht: eine intelligente, treue Tochter, deutsch und französisch sprechend, in eine Konditorei nach Zürich. [455] Geil. Offerten mit Zeugnisabschriften sind erbeten sub Chiffre X1962 Z an die Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler in Zürich. Ein Mädchen, gelernte Modistin, mit gutem Zeugnis, sucht Stelle für weitere Ausbildung. Offerten unter Chiffre AZ 457 an Haasenstein & Vogler, St. Gallen.

Handschuh-Wascherei und Färberei. Grossste Auswahl aller Arten Handschuhe Hosenträger Cravatten. Wwe A. Zollikofer & Sohn z. Löwenburg St. Gallen. Billigste Preise. ANWAHLSSENDUNGEN zu Diensten.

Gesucht: [444] eine tüchtige Person, die selbständig einen grösseren Haushalt besorgen kann; einer ältern wird der Vorzug gegeben. Eintritt nach Uebereinkunft. Zu erfragen bei Haasenstein & Vogler, St. Gallen. Gesucht. Eine tüchtige Büglerin, die selbständig in ihrem Beruf ist, einen guten Charakter hat, findet Jahresstelle, nebst gutem Lohn und guter Behandlung. Eintritt kann sogleich geschehen. Zu erfragen bei Haasenstein & Vogler, St. Gallen. [445]



Station Affoltern a. A. Linie Zürich-Zug-Luzern.  
 612 m. über Meer. **Kur- und Badanstalt Wengi** 612 m. über Meer.  
 bei Aeugst a. A.  
**Eröffnung Mitte Mai.**

Nach ärztlichem Gutachten erprobt heilkräftige, natürliche und künstliche Mineral-, Douche- und Soolbäder. Vorzügliche Wirkung derselben gegen chron. Rheumatismen, chron. Knochenaffektionen, Reste von Brustfellentzündungen, Hautleiden, Nervenkrankheiten und ganz besonders Blutarmut.  
 Kuh- und Ziegenmilch. Gut möblierte Zimmer. Sehr angenehme Spaziergänge in nahe Wälder, luftige Höhen mit herrlicher Fernsicht.  
 Pensionspreis Fr. 4—4 1/2, je nach Zimmer. Geeignete Lokalitäten für Gesellschaften und Schulen mit Preisbegünstigung. (H1860 Z) [452]  
 Bestens empfiehlt sich

Der Eigentümer: **Aug. Spinner.**

## Pensionnat de jeunes demoiselles.

Etude sérieuse de la langue française. Cours spéciaux pour l'anglais, l'allemand, l'italien, la musique et la peinture. — Excellents professeurs. Durant Juillet et Août le pensionnat séjourne dans les Alpes et reçoit volontiers pour ces deux mois des demoiselles voulant faire un changement d'air. — S'adresser à **M<sup>lles</sup> Guillaume, Rosevill, Neuchâtel (Suisse).** (H 2285 N) [320]

Unterzeichnete nimmt wieder einige

### Töchter in Pension.

welche die **französische Sprache** zu erlernen wünschen. Dieselben hätten die Stadtschule zu besuchen und erhielten gratis Stunden im Hause. Familienleben. Klavier zur Verfügung. Preis monatlich Fr. 35.—. Referenzen: Herr Pfarrer Gross in Neuveville und Herr H. Brühlmann-Heim in St. Gallen. — Adresse: **M<sup>lle</sup> Lucy Aellen, institutrice à Landeron près Neuchâtel.** (B1569 Y) [426]

## Die Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler

hat die wichtigsten Blätter

## des Kantons Tessin

in Pacht und zwar:

Lugano: Gazzetta Ticinese.		Lugano: Agricoltore Ticinese.
— Corriere del Ticino.		Bellinzona: Riforma.
— Credente Cattolico.		Locarno: Dovere.
		Locarno: Libertà.

Für jedermann, der in genanntem Kanton zu annoncieren hat, ist es daher von Vorteil, sich direkt an vorerwähnte Firma zu wenden, da man nur auf diese Weise schnellste Ausführung und bei grösseren Ordres entsprechenden Rabatt erreichen kann.

Kostenvoranschläge auf Verlangen gratis.

Bureau in St. Gallen: **Multergasse 1.**

— Soeben erschien in fünfter, neubearbeiteter Auflage: —

Gibt in mehr als 70,000 Artikeln auf jede Frage kurzen und richtigen Bescheid.

**MEYERS**

**HAND-LEXIKON**

des  
allgemeinen Wissens.

„Von allen nützlichen Büchern kenne ich kein so unentbehrliches wie dieses.“ (Dr. Jul. Rodenberg.)

Preis 10 Mark.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig u. Wien.

## Institut Boillet, Les Figueurs, Lausanne (Suisse).

Vortreffliche Gelegenheit zur schnellen Erlernung moderner Sprachen, gründlicher Unterricht in der Handelskorrespondenz, dem kaufmännischen Rechnen u. s. w. Mässige Preise. Gute Pflege. Prospekte mit Referenzen versendet  
 501] (H 4917 L) **L. Steinbusch, Direktor.**

(H 1368 Q) **SOOLBAD RHEINFELDEN** [425]  
 Grand Hôtel des Salines. Reduzierte Preise. Hôtel Dietschy am Rhein.  
 Eröffnung Ende April. Eröffnung Anfang April.

Versandt für die ganze Schweiz.  
**LINOLEUMFABRIK NORTHALLERTON England**  
 Stampfenbachstrasse Nr. 6, Zürich,  
 empfehlen zu gefl. Abnahme:  
**Korkteppiche**, ungemein beliebter Bodenbelag, weil sehr warm und schalldämpfend.

183 cm breit, 8 mm dick, uni, . . . . . 11. —	Qual. A	B	C	D	II	III
uni . . . . . 8.50						
mit Dessin 183 . . . . . 11. —		9.50	7. —	6. —	4.80	3.80
230 . . . . . 12.50		10. —	8. —	7. —	5.50	4.50
275 . . . . . 16. —		14. —	12. —	11. —	8.50	7.50
366 . . . . . 22. —		18. —	16. —	15. —	12. —	11. —

**Vorlagen und Millieux** 45/45 45/60 68/90 68/114 137/183 183/183  
 1.50 1.90 4. — 5. — 16.50 22. —  
 183/230 183/250 183/275 200/200 200/250 200/275  
 27. — 30. — 33. — 28. — 34. — 36. —  
 200/300 230/275 230/320 230/366 366/366  
 40. — 40. — 45. — 55. — 100. —

**Linoleum-Läufer** 45 cm 60 cm 70 cm 90 cm 114 cm 135 cm  
 Stairs für Treppen u. a.  
 C. 3.10 3.90 4.75 6.20 7.75 9. —  
 D. 2.25 2.75 3. — 4.25 5.25 6.40  
 III. 1.75 2.25 2.75 3.50 4.50 5.50  
 III. —. — 1.30 1.50 2. — —. —

**Granite**, 183 cm breit, 14. —, **Inlaid**, 91 cm breit, 9. —  
 (bei denen sich das Dessin nie abblüht).  
**Linoleum-Ecken**, Nr. 1 I. —, Nr. 2 —, 75, Nr. 3 I. — [143]  
**Linoleumschienen**, per laufenden Meter 2.50  
**Linoleum-Reviver** und **Cement**, per Büchse 1.75  
 Generalagentur und einzige Verkaufsstelle der Schweiz bei:  
**Meyer-Müller & Co.,**  
 Weinberg Nr. 6, Zürich, und Kasino Winterthur.  
 !! Engros und Detailverkauf zu Fabrikpreisen !!  
 !! Permanentes Lager von über 200 der neuesten Dessins !!  
 ● Linoleum, bester und billigster Bodenbelag. ●  
 Sollte in keiner Haushaltung fehlen.

Mit 1. Januar 1895 erhielt  
**Die Modenwelt**  
 wiederum eine Erweiterung ohne jegliche Preiserhöhung. Jede der jährlich 24 reich illustrierten Nummern hat, statt früher 8, jetzt 16 Seiten: Mode, Handarbeiten, Unterhaltung, Wirtschaftliches. Ausserdem jährlich 12 große farbige Moden-Panoramen mit gegen 100 Figuren und 12 Beilagen mit etwa 210 Schnittmustern etc.  
 Vierteljährlich 1 Mark 25 Pf. = 75 Kr. — Nach in Heften zu je 25 Pf. = 15 Kr. (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 4508) zu haben — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämtern (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 4507). — Probennummern in den Buchhandlungen gratis  
 Normal-Schnittmuster, besonders aufgegeben, zu 50 Pf. portofrei.  
 Berlin W 35. — Wien I, Operng. 3.  
 Begründer 1865.

**Damen-Loden**  
 Muster franko. [46]  
**H. Scherrer**  
 St. Gallen und München.

**Kein Mittel**  
 hat so vorzügliche Erfolge aufzuweisen, wie das berühmte  
**Amerikan. Bleichsuchts-Mittel „Iron“.**  
 General-Depot für die Schweiz [276]  
**Rosen-Apotheke Basel, Spalenthorweg 40.**  
 Preis Fr. 2.50 franko durch die ganze Schweiz. (H785Q)



Leintücher nur Fr. 2.—, Frauenhemden nur Fr. 1.35 bis Fr. 5.—,

Frauenachthemden Fr. 2.95 bis Fr. 7.—, Nachtjacken Fr. 1.80 bis Fr. 5.—, Damenhosen Fr. 1.45 bis Fr. 3.—, Unterröcke Fr. 1.55 bis Fr. 8.—, Kissenzüge Fr. 1.20 bis Fr. 1.75, Bettüberwürfe Fr. 3.50 bis Fr. 5.50. Erstes schweiz. Damenwäsche-Versandhaus und Fabrikation R. A. Fritzsche, Neuhausen-Schaffhausen.

Keine Hausfrau versäume, Muster zu verlangen. Sämtliche Damenwäsche ist Hausindustrie, keine geringe Fabrikware. Katalog umgehend franko und gratis.



[300]

**Kleider-Samt**

(Velvet), sowie Möbelplüsch aller Art liefert zu Fabrikpreisen direkt an Private

**E. Weegmann,**  
Plüschweberei und Färberei  
**Bielefeld.**

**Keine Blutarmut mehr!**

Natürlichstes, nachhaltig wirkendes, billigstes und für den Magen zuträglichstes Mittel gegen Blutarmut ist nach dem Urteil medizinischer Autoritäten

**luftgetrocknetes Ochsenfleisch.**

Stetsfort in vorzüglicher Qualität vorrätig bei

**Th. Domenig, Chur.**

Prima feinste  
**weisse und gelbe Oelseife**  
und **Harzkernseife**

Marke **Schlüssel**  
garantiert rein, ohne schädliche Substanzen. Außerst fetthaltige, deshalb sehr ausgiebige und die Wäsche schonende Seifen.

Das Gutachten darüber lautet: „Die Seife ist aus den üblichen Substanzen, ohne fremde Beimengungen zusammengesetzt und verdient deshalb die Bezeichnung: rein, ohne schädliche Substanzen, vollkommen.“

Chemisches Laboratorium St. Gallen, Der Kantonschemiker.  
Die Seifen, Marke „Schlüssel“, sind in den meisten Spezereihandlungen erhältlich; wo dies nicht der Fall ist, wende man sich an die

Seifenfabrik  
**Engler & Co.,**  
Lachen-Vonwil bei St. Gallen.

Reiner leichtlöslicher  
**CACAO & BERNHARD**  
**MÜLLER & Bernhardt**  
Feine **Chocoladen**  
überall zu haben.

Dipl. u. gold. Medaille Venedig 1894.  
Goldene Medaille Wien 1894.

**Wiener Patience**

ausgezeichnetes, haltbares Konfekt von feinstem Aroma, per 1/2 Kilo 2 Fr., empfiehlt bestens

**Carl Frey, Konditor,**  
Neugasse, St. Gallen.

Prompter Versand nach auswärts!  
Telephon: [156]

Weisse baumwollene Strümpfe werden ganz echt diamantschwarz gefärbt bei **Georg Pletscher,** chemische Wäscherei und Färberei in Winterthur.

**Herren-Hemden** fertig und **Unterkleider** nach Mass

sowie **Einsätze** und **Hemdenstoffe** in reichster Auswahl empfiehlt  
**Das Specialgeschäft für Herrenwäsche**

**E. Senn-Vuichard**

Neugasse 48 — ST. GALLEN — z. Pilgerhof.

**A. DINSER** St. Gallen z. Pelikan **MÖBEL MAGAZIN** der Ostschweiz

liefert seine seit 30 Jahren bekannten, streng soliden, reellen Salons, Wohn-, Schlaf- u. Speisezimmer, ganze Aussteuern extra billig  
**Sessel** in 40 Sorten **Spiegel** mit extra dicken Gläsern **Polsterarbeiten** **Geschenkartikel** in enormer Auswahl  
alles billigst, mit Garantie. — Franko per Bahn.

**Kinder-Lederschürzen** und **Lätzchen** aus bestem weichem Leder geschnitten; gar nie brüchig  
**Frauen-Haushaltungsschürzen** empfehle zur Schonung der Kleider.

**F. X. Banner, Lederschürzenfabrikation, Rorschach.**

Alleinverkauf für St. Gallen:  
**J. Sauer-Zollikofer,** Speisergasse.  
Niederlagen werden allorts zu errichten gesucht.

**Machen Sie einen Versuch**

mit **Bergmann's Liliemilch-Seife**, und Sie werden finden, dass dieselbe den guten Ruf, welchen sie sich infolge ihrer hervorragenden kosmetischen Eigenschaften bei allen Schichten der Bevölkerung erworben hat, mit Recht verdient, und sie jeder andern Toiletteseife vorzieht.

Vorrätig à Stück 75 Cts. in den meisten Apotheken, Droguerien und Parfümerien. Nur echt von

**Bergmann & Co.**

**Dresden** **Zürich** **Tetschen a/E.**

Man verlange ausdrücklich die Schutzmarke:

**Zwei Bergmänner;**



denn es existieren viele wertlose Nachahmungen.



**J. SCHULTHESS, Schuhmacher**

Rennweg 29 **ZÜRICH** Rennweg 29  
Naturgemässe Fussbekleidung für Kinder und Erwachsene auf Grundlage neuester Forschungen erster Autoritäten.

Spezialität:  
Richtige Beschuhung von Plattfüßen, sowie verdorbener und strupierter Füße. — Reistiefel, Bergschuhe.  
Telephon Nr. 1767. Alles nur nach Mass.

**Rationelle Ernährung**  
durch Jul. Henseis

**Hygieinisch. Cacao und Chokoladen**

mit Zusatz von Nährstoffen, ausgezeichnet durch vorzügl. Geschmack, Leichtverdaulichkeit, Wohlbekömmlichkeit, hervorr. Nährkraft und Förderung einer gesunden Blutbildung.

**Hygiein. Cacao** in 1/4, 1/2 und 1/4 Pfund-Packung Fr. 4.— pr. Pfund.  
**Hygiein. Chokolade** Nr. 1 Fr. 3.—, Nr. 2 Fr. 2.50 per Pfund.

Broschüre über rationelle Ernährung mit ausführlicher Begründung der Vorteile dieser Fabrikation allen anderen gegenüber wird gratis versandt. (H1429Q) [447]

Alleinberechtigte Fabrikanten: **Knappe & Wirk, Leipzig.**  
**Generaldepot für die Schweiz: Karl Pfalz, Basel.**  
Probesendungen per Post, billigst.

**Vorhangstoffe,** eigenes und englisches Fabrikat, crème und weiss, in grösster Auswahl, liefert billigst das Rideaux-Geschäft

**J. B. Nef, z. Merkur, Herisau.**  
Muster franko. Etwelche Angabe der Breiten erwünscht.

**Haarverjüngungsmilch (Tolma)**

gibt ergrauten Haaren die natürliche Farbe und jugendlichen Glanz wieder, beseitigt Kopfschuppen und verhindert Ausfallen der Haare. Ueber-raschender Erfolg. Preis per Flasche franko per Nachnahme Fr. 2.

**J. B. Rist, Altstätten (Rheinthal)**

HORS CONCOURS JURYMITGLIED WELTAUSSTELLUNG PARIS 1889



GRAND PRIX Internat. Ausstellung Lyon 1894.

**Frauenbinde „Sanitas“**

Das **Reinlichste**, Einfachste und Praktische. Bis jetzt un-übertriffen. Aerztlich empfo-hlen. Sollte bei keiner Ausstat-tung fehlen. Weibliche Bedie-nung. Postversand. [418]  
**Sanitätsgeschäft z. roten Kreuz**  
**C. Fr. Hausmann**  
**St. Gallen.**

**!!! Jeder Art!!!**

**Spiegel, Porträts,** sowie  
[456] **Einrahmungen und Reparaturen**

prompt und billigst  
empfehlen **Alder-Hohl & Cie.** Neugasse 43  
**St. Gallen.**

Elegant! Chic! Solid!

**Damen-Loden**

grosse Auswahl in allen Fabrikaten.

**Meterweiser Verkauf.**

**Anfertigung nach Mass.**

Tadelloser Sitz garantiert.

**Wiener Schneiderarbeit.**

**Triumph-Loden-Reform-Kostüm,**

elegantestes und praktisches Reise-,

Touren- und Promenadenkleid.

**Kostüme genre tailleur in allen Façons.**

**Staub-, Reise- und Regenmäntel,**

[605] porös, wasserdicht. (H 2586 Z)

**Jordan & Cie., Zürich.**

**Dank!**

Seit meiner Kindheit litt ich an einem nervösen Kopfschmerz, der sich seit einem Jahre bis zum Wahnsinnigwerden steigerte, es hämmerte und pochte in der Stirn und den Schläfen und Scheitel, war blutarm, und hatte ausserdem infolge Unterleibsstörungen oft unter entsetzlichen Qualen zu leiden! Herrn **Henri Lové, Dresden, Frauenstr. 14,** danke ich hiemit aufrichtig und herzlich, nach so vielen vergeblichen Kuren von diesem Leiden befreit zu sein.

Gablonz a. D. i. Böhmen, 7./4. 1895.

(H13120) 449) Frau **Julie Scholze.**

**Praktisch für jedermann.**

Es werden geliefert: Für 3 1/2 Pfd.

**Woll-Lumpen** Stoff zum Buckskin-

Anzug. Für 3 Pfd. **Woll-Lumpen**

Stoff zum Hauskleid. Für 1 1/2 Pfd.

**Woll-Lumpen** Stoff zum Unterrock.

Desgl. Teppiche, Schlafdecken und

Läuferstoffe. Alles gegen mässige

Nachzahlung. Muster franko.

(Ma11049/4a) **S. Frank,**

[401] **Hoym a. Harz Nr. 50.**

**Rheumatismus,**

**Zahnschmerzen, Migräne, Krämpfe etc.**

werden durch das Tragen des berühmten

**Magneta-Stifts**

schnell und dauernd beseitigt.

Preis 70 Cts.

Alleinversand von **J. A. Zuber,** Herren-

hof, **Oberuzwil, Kt. St. Gallen.**

NB. Zeugnisse gratis zu Diensten. [39]

Wenn nicht, dann ver-lange Kataloge u. Prei-courant gratis von be-kannter, billigen

— Hemden-Fabrik. —  
**L. Meyer, Reiden.**

[430]